

beiten über morph. u. taxonom. Ent. 1935, p. 281“, 5. Zeile von oben. verstümmelt worden.

Das angeblich reiche Ergebnis an Syrphiden der Hamburger Südperu-Expedition im Gegensatz zu der Schnuse'schen Sammlung, wie es in den einleitenden Worten Dr. Sacks glaubhaft zu machen versucht wird, stellt sich dagegen, wie zu ersehen, als sehr bescheiden heraus, wie es ja naturgemäß gar nicht anders sein konnte. Wenn zwei routinierte, hauptsächlich nur auf Fliegen eingestellte Sammler, wie Schnuse († 1909) und Garlepp († 1908?), sich vier Jahre lang, auf als ergiebig bekannten Sammelplätzen aufhielten, um eine, durch ihre Erhaltung und genaue Ortsbezeichnung in ihrer Art einzige Sammlung zusammenzubringen, kann mit einer auf so viele andere wissenschaftliche Aufgaben gerichtete Expedition von viel kürzerer Dauer nicht verglichen werden. Wohl aber verdient ihrem Leiter alle Anerkennung dafür, daß man es seiner Anregung zu verdanken hat, daß nach jahrelanger Stockung wieder ein Teil der Schnuse'schen Fliegenausbeute einen Bearbeiter fand. Leider hat dieser nicht, wie es folgerichtiger gewesen wäre, bei allen Arten die genauen Fundorte anzugeben, statt sich der kurzen Bemerkung „auch von Schnuse Peru“ zu begnügen. Da Peru ungefähr dreimal größer als das Deutsche Reich (1918) ist, so hätten die genauen Fundortangaben zu einer Vertiefung zoogeographischer Fragen beigetragen. — Bezüglich der Zahlenangaben in obiger Gegenüberstellung der Ausbeuten von Schnuse und der Südperu-Expedition ist zu bemerken, daß fünf Arten, die weder in der einen noch in der anderen Sammlung als vorhanden angeführten, folgerichtig nicht mitgezählt wurden; es sind die Nr. 53, 54, 93, 107 und 108.

## Zur Kenntnis der Cymatomerini (Orthopt. Pseudophyllinae)

Von M. Beier, Wien I, Burggring 7

Die Cymatomerini umfassen vorwiegend mittelgroße, fast ausnahmslos bräunlich oder graulich gefärbte, meist rinden- oder flechtenähnliche Tiere der orientalischen und äthiopischen Region. Ich stelle zu ihnen auch die *Pantecphyli* Brunner von Wattenwyls mit den beiden Gattungen *Pantecphyllus* und *Callimenellus*, die zwar habituell eine gewisse Sonderstellung aufweisen, deren Trennung von den Cymatomerini sich aber nicht aufrecht erhalten läßt, weil die Form und Skulptur des Pronotum gerade in dieser Gruppe außerordentlich variabel ist.

Die einander oft sehr ähnlichen Gattungen der Cymatomerini lassen sich nach folgendem Bestimmungsschlüssel unterscheiden:

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| 1. Kopf kurz, stumpf, Pronotum kaum länger als breit . . . . .   | 2                         |
| — Kopf kegelförmig; Pronotum deutlich länger als breit . . . . .   | 11                        |
| 2. Vorderfemora ventral lamellär erweitert und mehr oder weniger gelappt oder ondoliert . . . . .                          | 3                         |
| — Vorderfemora einfach, ventral weder lamellär erweitert noch gelappt . . . . .  | 4                         |
| 3. Brust sehr breit, Mesosternum quer . . . . .  | 8                         |
| — Brust weniger breit, Mesosternum annähernd quadratisch . . . . .   | 7                         |
| 4. Beide Dorsalkanten der Hintertibien gleich entwickelt, mitunter nur distal deutlich (orientalische Arten) . . . . .     | 5                         |
| — Innere Dorsalkante der Hintertibien stärker entwickelt als die äußere und mitunter bewehrt (äthiopische Arten) . . . . . | <i>Cymatomera</i> Schaum. |
| 5. Alae normal entwickelt; Hintertibien dorsal der ganzen Länge nach beiderseits mit Seitenkanten . . . . .                | 6                         |

- Nur das Costal- und Discoidalfeld der Alae erhalten; Hintertibien dorsal gerundet, nur apikal abgeflacht und mit Seitenkanten  
*Platenia* Dohrn.
6. Costalrand der Elytren ganzrandig . . . . . *Sathrophyllia* Stål.  
 — Costalrand der Elytren gelappt . . . . . *Olcinia* Stål.
7. Längsadern der Elytren fast gerade verlaufend; Pronotum ohne auffällige Erhabenheiten . . . . . *Tegra* Walker.  
 — Längsadern der Elytren mit welligem Verlauf; Pronotum mit auffälligen Erhabenheiten und Basalkiel . . . . . *Tegrolcinia* De Jong.
8. Pronotum vorn vorgezogen, das Hinterhaupt teilweise bedeckend . . . 9  
 — Pronotum vorn nicht vorgezogen, das Hinterhaupt unbedeckt lassend, die Mesozone jederseits mit einer Grube oder Spalte; Alae einheitlich rauchbraun, selten die Queradern dunkel gesäumt. *Typhoptera* Kirby.
9. Radius gerade verlaufend, distal von der Subcosta allmählich divergierend . . . . . 10  
 — Radius in der distalen Hälfte von der Subcosta weit abgerückt, geknickt und dem Radii sector zweimal winkelig genähert  
*Sathrophylliopsis* De Jong.
10. Alae schwarz, die Queradern schmal hell gesäumt; Querfurchen des Pronotum normal vertieft . . . . . *Sanaa* Walker  
 — Alae angeraucht, die Queradern dunkel gesäumt; hintere Querfurchen des Pronotum außerordentlich tief eingeschnitten und in der Mitte grubig vertieft, die Mesozone zwischen den beiden Furchen als nach vorn geneigter Wulst erscheinend . . . . . *Parasanaa* nov. gen.
11. Metazone des Pronotum unbewehrt; Flugorgane stark reduziert  
*Callimenellus* Walker.  
 — Metazone des Pronotum erweitert und bedornt; Flugorgane normal entwickelt, das Abdomen bedeckend . . . . . *Pantecphylus* Karsch.

Im folgenden sollen einige neue Formen, die mir gelegentlich einer Revision der gesamten Pseudophyllinae vorlagen, beschrieben werden.

*Sathrophylliopsis truncatipennis* n. sp.

Habituell und in der Färbung der *S. longepilosa* (Brunner v. W.) sehr ähnlich, aber wesentlich kleiner. Kopf wie dort, die Stirn jedoch gelb, höchstens seitlich mit einem schmalen braunen Streifen, die Wangen braun genetzt. Pronotum gröber runzelig punktiert als bei *longepilosa*. Elytren von der Basis bis nahe zum Ende allmählich und fast geradlinig verbreitert, distal nicht verjüngt, das Ende sehr breit und gerade abgestutzt, der Costalrand in der distalen Hälfte sehr deutlich gelappt. Radius erst weit distal der Mitte von der Subcosta abgerückt und zweimal winkelig dem Radii sector genähert, aber nicht so stark gewinkelt wie bei *longepilosa*. Analfeld bis zum Ende allmählich an Breite zunehmend und dann plötzlich abgerundet endigend, so breit wie die Entfernung des Radii sector vom Cubitus. Alae annähernd dreieckig, bedeutend kürzer als bei *longepilosa*, an der Spitze etwas gelappt, schwach rauchig getrübt, die Umgebung der Queradern kaum angedunkelt. Brust wie bei *longepilosa*. Beine lang und dicht behaart. Vorderfemora einfach, unbewehrt. Mittelfemora unbewehrt, ventral nur sehr schwach lamellär erweitert, bedeutend schlanker als bei *longepilosa*, distal nur wenig angedunkelt. Knieregion der Hinterbeine schwarz, die Hintertibien jedoch am Ende nicht geschwärzt. Abdomen des Männchens ganz gelb, das des Weibchens dorsal gelblichbraun, die Tergite nur seitlich schmal geschwärzt (bei *longepilosa* sind die Tergite des Weibchens ganz schwarz) und nur das Anal- und Präanalsegment schwarz, letzteres mit einem großen quergestellten hellen Fleck. Supraanalplatte

schmal und lang, dorsal gekielt, in der Form ähnlich wie bei *longepilosa*, aber etwas kürzer, schwarz mit einem hellen Längsstreifen. Männliche Cerci hornförmig gebogen, basal nicht verdickt. Ovipositor schlanker als bei *longepilosa*, deutlich aufwärts gekrümmt, der Dorsalrand hinter der Knickstelle sehr deutlich exkaviert (bei *longepilosa* gerade), vor der Spitze nur äußerst fein gezähnt, seitlich vor dem Ende ohne Querfalten, rotbraun, mit schwarzen Rändern. Männliche Subgenitalplatte ziemlich breit gestielt, die Styli groß, flach, lateral mit gebogenem und gewulstetem Rand, der Medialrand lamellär verflacht und gerade.

Körper L. ♂ 22 mm, ♀ 25-32 mm. Pronotum L. ♂ 6 mm, ♀ 7,5 mm. Elytren L. ♂ 32 mm, ♀ 40-42 mm. B. ♂ 12 mm, ♀ 15 mm. Schrillfeld 7 mm, Schrillader 4 mm. Vorderfemora ♂ 6,5 mm, ♀ 8-8,5 mm, Hinterfemora ♂ 13 mm, ♀ 17-18 mm, Ovipositor L. 17-18,5 mm. B. basal 3 mm, medial 2,5 mm, Subgenitalplatte ♂ 4 mm, Styli 2 mm.

Type: 1 ♂, Nordborneo, Waterstradt leg. (Mus. Stettin Nr. 62).

Allotype: 1 ♀, vom selben Fundort (Mus. Stettin Nr. 64).

Paratype: 1 ♀, Kina Balu, Nordborneo, Staudinger, Coll. Brunner v. W. Nr. 22081 (Mus. Wien).

Von *S. longepilosa* (Br. v. W.) vor allem durch geringere Körpergröße, gänzlich helle Stirn, am Costalrand stark onduliert und terminal breit abgestutzte Elytren, weniger stark geknickten Radius derselben, kürzere Alae, schlankere Mittelfemora, terminal helle Hintertibien, dorsal gelbbraunes Abdomen sowie die Form des Ovipositor und der männlichen Subgenitalplatte unterschieden.

#### *Tegra karnya* (Willemse).

Das bisher noch unbeschriebene Männchen dieser über Tonkin und zahlreiche Provinzen Chinas (Szetschwan, Shensi, Tschekiang, Fukien) verbreiteten ausgesprochenen Gebirgsart stimmt in den morphologischen Merkmalen mit dem Weibchen vollständig überein und hat folgende Körpermaße: Körper L. 28 mm, Pronotum L. 6,5 mm, Elytren L. 40 mm, B. 12 mm, Vorderfemora 10 mm, Hinterfemora 17 mm, Schrillfeld 8 mm, Schrillader 3 mm.

#### *Sanaa intermedia* n. sp.

Den beiden anderen Arten der Gattung außerordentlich ähnlich. Färbung wie bei *regalis* (Brunner v. W.): Kopf braun, Pronotum gelb; Elytren in der Grundfärbung rotbraun, darin überall mit rundlichen, mattschwarzen Flecken, der Costalrand mit 8 gelben Dreiecksmakeln, das Postradialfeld beim Männchen mit 3, beim Weibchen mit 4 großen, gelben, im Analfeld zusammenfließenden Querflecken; Alae schwarzbraun, die Querradern schmal grünlichweiß gesäumt, das Costalfeld mit einer Reihe gelber Makeln. Femora lateral braun, medial geschwärzt. Tarsen schwärzlich. Abdominaltergite einschließlich der Supraanalplatte und der Cerci schwarzbraun. Sternite gelbbraun. Ovipositor gelbbraun, in der Apikalhälfte dunkel, etwas breiter als bei den verwandten Arten und fast gerade. Männliche Subgenitalplatte wie bei *imperialis* gelbbraun, distalwärts kaum verjüngt, terminal daher breiter als bei den anderen Arten und deutlich dreieckig ausgeschnitten. Styli getrennt stehend, kleiner und schlanker als bei den anderen Arten, medial etwas exkaviert, terminal schräg abgestutzt.

Körper L. ♂ 40 mm, ♀ 50 mm. Pronotum L. ♂ 9 mm, ♀ 11 mm. Elytren L. ♂ 52 mm, ♀ 65 mm. B. ♂ 16,5 mm, ♀ 22 mm, Hinterfemora ♂ 21 mm, ♀ 24 mm. Ovipositor L. 27 mm. B. 4,3 mm, Subgenitalplatte ♂ 8 mm, B. in der Mitte 4,3 mm, Styli 2 mm.

Type: 1 ♂, Tonkin, Than-Moi, Juni-Juli. Frühstorfer leg. (Mus. Stettin Nr. 65).

Allotype: 1 ♀ vom selben Fundort und Sammler (Mus. Stettin Nr. 66).

Von *S. imperialis* (White) aus Assam und Nepal durch die Färbung der Elytren, die am Costalrand gefleckten Alae und die medial geschwärzten Femora, von *S. regalis* (Br. v. W.) aus Sikkim durch die gelbbraune männliche Subgenitalplatte und von beiden Arten durch den breiteren und fast geraden Ovipositor sowie durch die Form der männlichen Subgenitalplatte und der Styli unterschieden.

*Parasanaa* nov. gen.

Mittelgroße, lebhaft gefärbte Tiere. Kopf kurz und dick. Fastigium verticis die Ränder der Fühlergruben nicht überragend, gefurcht, zweispitzig. Basalglied der Fühler einfach. Pronotum mit flacher, breiter Scheibe, der Vorderrand den Scheitel teilweise bedeckend, vorn schmal abgestutzt, der Hinterrand breit abgerundet, die Querfurchen außerordentlich tief eingeschnitten, die vordere schmal, die hintere in der Mitte grubig vertieft, die Mesozone zwischen den beiden Querfurchen als nach vorn geneigter Wulst erscheinend. Elytren opak, rotbraun, mit gelber Flecken- oder Streifenzeichnung und dunklen Punkten, am Ende abgerundet. Subcosta und Radius schon von der Basis an schmal getrennt, hinter der Mitte dann allmählich stärker divergierend. Radii sector ein wenig vor der Mitte entspringend. Alae schwach rauchbraun getrübt, das Discoidal- und Costalfeld apikal mit braunen Flecken, sämtliche Queradern dunkel rauchbraun gesäumt. Brust breit. Meso- und Metasternum quer. Vorderfemora einfach, schlank. Mittel- und Hinterfemora kompreß, ihr ventraler Außenrand lamellär und flach wellig. Vordertibien vierkantig, dorsal flach, die Tympanaldeckel anliegend. Hintertibien vierkantig, dorsal ein wenig gefurcht. Supraanalplatte kaum länger als breit, rundlich. Ovipositor in der distalen Hälfte stark aufwärts gebogen.

Nächstverwandt mit *Sanaa*, der sie habituell sehr nahe steht, von ihr aber durch die tiefen Querfurchen des Pronotum, deren hintere in der Mitte zu einer Quergrube vertieft ist, durch die wulstförmige Mesozone des Pronotum sowie durch die Färbung der Alae, die bei *Sanaa* pechbraun mit hell gesäumten Queradern sind, unterschieden. Mit *Typhoptera* Kirby, zu der die einzige Art der Gattung gestellt wurde, ist sie wegen des breiten, queren Mesosternum nicht näher verwandt.

Die neue Gattung errichte ich für „*Gryllus*“ *donovani* Donovan (Nat. Repos., Vol. 2, Taf. LXIX, 1838), von dem mir ein gut erhaltenes Stück aus dem Berliner Museum vorlag. Die vielfach verkannte Art wurde von Westwood (1848) zu *Acanthodis*, von Brunner v. W. (1895) zu *Capnoptera* und von Kirby (1906) und Hingston (1927) zu *Typhoptera* gestellt. Sie scheint in Vorderindien ziemlich weit verbreitet, aber nirgends häufig zu sein und vorwiegend auf Hecken und Buschwerk zu leben.

*Callimenellus apterus* n. sp.

Körper rötlichbraun, Ventralseite und Beine gelbraun. alle Femora distal und der Ovipositor mit Ausnahme der Basis schwärzlichbraun. Körper gedrungen. Kopf kürzer und dicker als bei *fumidus* und *ferrugineus*, Stirn so breit wie hoch, gegen die Wangen nicht abgegrenzt, wie das ganze Gesicht gelbbraun. Fastigium verticis die Ränder der Fühlergruben weit überragend, distal tief gefurcht, terminal zweispitzig. Fühler etwas länger als der Körper, einfarbig gelblichbraun, das Basalglied mit deutlichem Zählchen. Pronotum einfarbig, unregelmäßig runzelig punktiert und mit einigen undeutlichen Längsrünzeln, ohne Mediankiel, dieser nur in der Metazone als feine Linie angedeutet; Scheibe in der Metazone kaum ver-

flacht, gerundet in die Seitenloben übergehend (bei *fumidus* und *ferrugineus* ist dieser Übergang deutlich kantig); die beiden Höckerchen am Vorderrande nur schwach angedeutet; Querfurchen weniger tief eingeschnitten als bei den verwandten Arten; Ventralrand der Seitenloben gerade, fast glatt. Elytren des Männchens stark verkürzt, nur so lang wie das Pronotum, oval, das 1. Abdominaltergit nicht vollständig bedeckend, ihr Schrillfeld gut entwickelt,  $\frac{2}{3}$  der Länge einnehmend. Elytren des Weibchens rudimentär, nur als kaum 2 mm lange, laterale Läppchen erhalten, so daß das Tier vollkommen ungeflügelt erscheint. Alae in beiden Geschlechtern fehlend. Brust sehr breit. Meso- und Metasternum noch stärker quer als bei *fumidus* und *ferrugineus*, letzteres  $3\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang. Beine gedrungener als bei den verwandten Arten, die Tympana der Vordertibien zum Großteil bedeckt, die Hinterfemora ventral nur ganz flach und stumpf gesägt, die Hintertibien dorsal beiderseits gänzlich unbewehrt. Abdominaltergite mit deutlichem, an den hinteren Segmenten die ganze Länge des Sklerites einnehmendem Mediankiel. Supraanalplatte in beiden Geschlechtern kürzer als an der Basis breit, gleichmäßig gerundet verengt, terminal breit abgerundet. Cerci des Männchens gekrümmt, mit einem einwärts gerichteten Enddörnchen. Subgenitalplatte des Männchens breiter als lang, distalwärts nur wenig und geradlinig verengt, am Ende breit und sehr flach ausgeschnitten, fast gerade abgestutzt; Styli sehr kräftig, eiförmig, gut halb so lang wie die Subgenitalplatte und deren abgestutzten Hinterrand gänzlich einnehmend. Subgenitalplatte des Weibchens quer, verrundet dreieckig, terminal ausgeschnitten. Ovipositor verhältnismäßig sehr kurz, kürzer als die Hinterfemora, deutlich gebogen, distalwärts allmählich verjüngt.

Körper L. ♂ 26 mm, ♀ 28 mm. Pronotum L. ♂ 7 mm, ♀ 8 mm, Elytren L. ♂ 7 mm, ♀ 2 mm, Schrillfeld L. 5 mm, Schrillader 4 mm, Vorderfemora L. ♂ 8,5 mm, ♀ 9 mm, Hinterfemora L. ♂ 15 mm, ♀ 16 mm, Hintertibien ♂ 16 mm, ♀ 17 mm. Ovipositor L. 14 mm.

Type: 1 ♂, Sangli, Vorderindien, Staudinger, Coll. Brunner v. W. Nr. 22475 (Mus. Wien).

Allotype: 1 ♀ vom selben Fundort (Mus. Wien).

Mit *C. fumidus* Walker und *ferrugineus* (Brunner v. W.) am nächsten verwandt, von beiden Arten aber durch die fast vollständig reduzierten Elytren des Weibchens, die zum Großteil bedeckten Tympana der Vordertibien, die dorsal gänzlich unbewehrten Hintertibien, die Form der männlichen Subgenitalplatte und den kürzeren Ovipositor sehr leicht zu unterscheiden.

## Zur Kenntnis der Dryinidae III (Hymenoptera — Sphecoidea)

Von H. Haupt, Halle a. d. Saale, Burgstraße 19

Mit 1 Abbildung

### Über eine Bernstein-Dryinide

In dem kleinen Bestand an Bernstein-Einschlüssen des Zoolog. Museums Berlin fand ich unter Nr. 233 eine *Dryinide*, die sich als der *Thaumatomyia filicornis* Brues bestimmen ließ. Von dieser Art erschien bisher keine Abbildung, und in der Originaldiagnose heißt es: „Unge nau sichtbar.“ Das mir vorliegende Insekt liegt auch etwas unvorteilhaft eingebettet, mindestens so, daß sich keine Photographie davon anfertigen läßt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [105](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Cymatomerini \(Orthopt. Pseudophyllinae\) 86-90](#)